



Bergblick 2020



**Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Mainburg**

IMPRESSUM

OFFIZIELLES ORGAN DES DAV – SEKTION MAINBURG

Herausgeber:

DAV Sektion Mainburg e.V.

Postanschrift:

DAV Sektion Mainburg e.V.
Theresienhöhe 1
84048 Mainburg

Bankverbindung:

Kreissparkasse Kelheim
IBAN: DE44 7505 1565 0000
0036 16
BIC: BYLADEM1KEH

E-Mail: mv-mbg@

alpenverein-mainburg.de

Internet:

www.alpenverein-mainburg.de

Vorstand:

Ralf Lutzenburger,
Alois Greiner

Ehrenvorstand:

Sepp Brunner

Mitarbeiter dieser**Ausgabe:**

Redaktion: Reinhold Lang
Renate Westendorf,
Ralf Lutzenburger,
Bertram Pfaller
und die namentlich genannten
Autoren.
Layout: Anna Ostermeier

Mit Namen gekennzeichnete
Veröffentlichungen stellen die
Meinung des Verfassers dar.
Für die Richtigkeit und Voll-
ständigkeit der Angaben wird
keine Gewähr übernommen.

Copyright:

Für alle Beiträge und Fotos,
soweit nicht anders ange-
geben, bei der DAV Sektion
Mainburg e.V.

Titelbild:

Der „Bernina-Express“
vor dem Piz Palü
Foto: Alois Greiner

Druck:

Pinsker Druck & Medien
GmbH

Erscheinungsweise:

Jährlich.

Die Zeitschrift wird allen
A-Mitgliedern der Sektion im
Rahmen der Mitgliedschaft
ohne Erhebung einer beson-
deren Bezugsgebühr geliefert.

Auflage:

600 Stück

**Redaktionsschluss für
Mitteilungen 2020:**

16. Oktober 2020
Einsendungen von Beiträgen
an die Sektion unter:
E-Mail: mitteilungen@
alpenverein-mainburg.de
oder an Reinhold Lang
E-Mail: reinhold_lang@web.de
Bilder mit Bildunterschriften
nur auf Stick

Liebe Sektionsmitglieder,

das Jubiläumsjahr des DAV geht langsam zu Ende.

Stolze 150 Jahre ist unser Dachverband in 2019 geworden und die Arbeit geht im Hauptverein genauso wenig aus, wie in unserer Sektion.

In der Hauptversammlung habe ich betont, dass sowohl bei uns, als auch im Hauptverein das Ehrenamt ein unverzichtbares Element ist, ohne das es weder hier noch da gehen würde.

Auch wenn ich mich wiederhole, unser Touren- und Veranstaltungsprogramm könnten wir nicht anbieten, wenn sich nicht viele Leute ehrenamtlich engagieren würden. Daher geht mein aufrichtiger Dank an alle Tourenorganisatoren, Jugendleiter, Fachübungsleiter, aber auch an alle, die an anderer Stelle in der Sektion ihren Teil dazu beitragen, dass unsere Sektion lebt.

Das Programm ist vielfältig und es sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Und wer auf den Geschmack gekommen ist und selber mal bei einer Tour mit organisieren möchte, der oder die darf sich gerne bei Tourenreferent Bertram Pfaller melden.

Der Bergblick 2020 ist aber auch wieder voll mit Berichten von tollen Unternehmungen und ich hoffe, die Lektüre macht Lust auf die Berge und ihr meldet Euch bald zu den angebotenen Fahrten an.

Herzlichst

Euer Ralf Lutzenburger



Aufstieg zum Piz Palü – Fotos: Alois Greiner

INHALT

Impressum	2
Grußwort	3

SEKTION INTERN

Ansprechpartner der Vorstandschaft	6
Rückblende 2019	7
Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft	9
Neumitglieder 2019	11
Jahres-Mitgliedsbeiträge 2019, etc.	12
Treffpunkt, Seniorengruppe, Ausrüstungsverleih	15

VORTRÄGE

Zu Fuß durch den Südosten Europas	<i>Thomas Dengler</i>	16
Naturparadies „Amerika“	<i>Karl Seidl</i>	17

Auf dem Weg zur Dreitorspitze – Fotos: Reinhold Lang





VERANSTALTUNGEN

Sektionskalender 2020.....	18
Tourenprogramm 2020	20

TOURENBERICHTE

Dreiterspitze über den Schachen	<i>Reinhold Lang</i>	30
Sella Ronda mit dem MTB	<i>Alois Greiner</i>	36
Kulinarische Skihochtour	<i>Bertram Pfaller</i>	40
Der Bernina Express	<i>Alois Greiner</i>	44
Abschlusstour des Hochtourenkurses	<i>Cosima Stuber</i>	52
Herbstwanderung auf den Ross- und Buchstein	<i>Sabine Pape</i>	58
Winterraumtour zur Landsberger Hütte	<i>Anna Meier</i>	60
Vom Regenwald zu den Gletschern des Kilimandscharo	<i>Inge Reiter-Lang</i>	64



Ansprechpartner der Vorstandschaft

1. Vorsitzender:	Ralf Lutzenburger	0151/46753443
2. Vorsitzender:	Alois Greiner	08751/810500
Finanzverwalterin:	Inge Reiter-Lang	08751/1275
Mitgliederverwaltung:	Renate Westendorf	08751/842129
Tourenreferent:	Bertram Pfaller	0175/7314557
Hüttenreferent:	Karl Brunner	0176/98262486
Schriftführerin:	Moni Schaubeck	
Jugendreferent:	Christian Jäger	
Jugendsprecher:	Philip Lindinger	
Ausrüstungsref.:	Wolfgang Hofbauer	0173/9792235
Vortragsreferent:	Thomas Dengler	08751/842129
Kassenprüfer:	Martin Habel, Bruno Höller	
Ehrenrat:	Rudi Pfab, Martin Richtsfeld	

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar. Möchten Sie von uns aktiv informiert werden? Dann melden Sie sich per E-Mail an mv-mbg@alpenverein-mainburg.de. Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein? Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.



SCHMID
LEDER MODE TRACHT
 LANDSHUTER STR. 8 MAINBURG
 TEL. 08751 1692

Hol dir deine ♥
LIEBLINGSSTÜCKE

Rückblende 2019

Hans Maier wurde 90 und Franz Dengler 85 Jahre alt

2019 im Februar konnte unser langjähriger zweiter Vorsitzender und Ehrenmitglied Hans Maier seinen 90. Geburtstag feiern.

Zwei Monate später stand bei einem zweiten Ehrenmitglied ein besonderer Geburtstag ins Haus: Franz Dengler wurde 85 Jahre alt.

Beide sind nicht nur seit Jahrzehnten unserer Sektion treu verbunden, sondern jeder der beiden hat dem Mainburger Alpenverein seinen ganz besonderen Stempel aufgedrückt. Hans vornehmlich mit der Organisation der Kinderskikurse und zahlloser Skifahrten im Winter und Franz als Jugend- und später Tourenreferent brachte er viele Mitglieder in die Berge.

Wir wünschen beiden weiterhin viel Gesundheit und Zufriedenheit und freuen uns, sie bei vielen Veranstaltungen der Sektion in unserer Mitte zu haben.

Arbeitsdienste

Jeweils im Frühjahr und im Herbst organisiert Hüttenreferent Karl Brunner einen Arbeitseinsatz rund um unsere Hütte und den Kletterfelsen.

Regelmäßig finden sich dieselben Helfer ein, die seinem Aufruf folgen.

Wir würden uns über eine größere Unterstützung sehr freuen, damit die Arbeit nicht immer auf den Schultern derselben Mitglieder lastet.

Und jährlich grüßt das Murmeltier

Mit steter Regelmäßigkeit suchen wir auch nach Unterstützung bei der Organisation und Durchführung unserer Touren.

Wer also Interesse hat, sich das mal anzuschauen, um dann vielleicht auch selber mal eine Wanderung oder Bergtour zu leiten, kann sich jederzeit an Tourenreferent Bertram Pfaller oder ein anderes Vorstandsmitglied wenden. Gleiches gilt für unsere Jugendarbeit.

Wer hier unsere Jugendleiter unterstützen will, darf sich jederzeit an Christian Jäger wenden.

Theresienhütte 90 Jahr alt

Im Vergleich zu den 150 Jahren, die der DAV auf dem Buckel hat, sind die 90 Jahre unserer Theresienhütte ein eher kleines Jubiläum.

Dennoch sind wir sehr stolz auf unser kleines Schmuckstück, das seit 1923 im Mittelpunkt unseres Vereinslebens steht.

Immer wieder wurde daran gebaut, erweitert und saniert.

Unsere Wirtsleute Albina und Branko Majer-Bratusa sorgen für das leibliche Wohl und wie vor 90 Jahren, als es zwar noch keine Bewirtung gab, lohnt sich ein Spaziergang auf die Theresienhöhe und eine anschließende Einkehr in unserer Hütt'n.

Großes Jubiläum der Sektion in drei Jahren

Unsere Sektion kann in wenigen Jahren ebenfalls ein Jubiläum feiern.

2023 jährt sich die Gründung des Mainburger Alpenvereins zum 100. Mal.

Da ist zwar noch etwas Zeit hin, aber es lohnt sich allemal, sich schon mal darauf zu freuen.

Ehe dieses Jubiläum zu feiern ist, stehen im Jahr 2021 die regulären Neuwahlen an, die auf mehreren Positionen Änderungen bringen werden.

In der Hauptversammlung im November 2019 hat Ralf Lutzenburger angekündigt, dass er bereits zur Hauptversammlung 2020 sein Amt aus persönlichen Gründen niederlegen wird.

Ein neuer Vorsitzender oder eine neue Vorsitzende hat dann noch Zeit, sich einzuarbeiten und auch eine neue Mannschaft zusammenzustellen.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

70 Jahre	Beck Ottmar
60 Jahre	Nieder Richard
40 Jahre	Buchberger Erhard, Buchberger Renate, Höller Bruno, Holzmaier Adolf (jun.), Kramschuster Günther, Michel Horst, Nodes Stephanie, Rank Beate
25 Jahre	Freitag Matthias, Geiger Heidi, Gmeinwieser Rupert, Götz Thomas (jun.), Hammerschmid Paul, Seiler Mathias, Weber Brigitte, Westendorf Renate



Die Geehrten: Heidi Geiger (25 Jahre), Richard Nieder (60 Jahre), Renate Westendorf (25 Jahre) und Ottmar Beck (70 Jahre) werden von Ralf Lutzenburger und Alois Greiner in die Mitte genommen.



Mit uns in die Berge

... und an jeden anderen
Ort in der Welt



Reisebüro

Bartl

Esperstraße 3
84048 Mainburg

Telefon 08751 810336
E-Mail info@reisebuerobartl.de

www.reisebuerobartl.de
[f/Reisebuero.Bartl](https://www.facebook.com/Reisebuero.Bartl)

Neumitglieder 2019 in unserer Sektion

Auer Stefan, Blattner Sophia, Brandmeier Matthias, Denes Niklas, Eisgruber Marcus, Engelberger Monika, Faltermeier Petra, Faltermeier Michael, Glas Annika, Glas Noah, Glas Kilian, Glas Jennifer, Glas Andy, Hauner Eleonora, Hilz Renate, Hödl Tanja, Hödl Tobias, Hoffmann Marianne, Hopfensperger Simon, Kanzler Oliver, Kistler Michael, Kistler Tobias, Kollmannsberger Markus, Kollmannsberger Tim, Kolmeder Sebastian, Koppert Gaby, Korber Theresa, Krämer Markus, Kratzer Andrea, Krönauer Quirin, Krönauer Lorenz, Krönauer Vitus, Krönauer Kilian, Krönauer Kajetan, Krönauer Kerstin, Lutzenburger Laurin, Maier Noah, Maier Emma, Maier Erwin, Maier Sigrid, Matiske Tobias, Müller Antje, Niemetz Jonas, Oberloher Martin, Prechtel Lena, Ruckriegel Sebastian, Scheike Stefan, Schneider Birgit, Schönaauer Georg, Schwabl Thomas, Schwertl Josef, Sedlmeier Jasmin, Siebert Thomas, Siebert Lukas Martin, Siebert Hartmut, Steffel Christina, Stiglmaier Kilian, Stiglmaier Georg, Wagner Doris, Walther Udo, Weiß Eva-Maria, Weiß Andreas, Wheatley Justine Eliona, Wilhelm Xander, Wurmdobler Konstantin, Wurmdobler Franz-Xaver, Wurmdobler Franz, Ziegler Andreas, Zottmaier Julia, Zottmaier Markus

Mitgliederstand am 27.10.2019

	2018	2019		2018	2019
A-Mitglieder	488	511	Junioren	125	119
B-Mitglieder	301	305	Kind./Jug.	196	190
C-Mitglieder	10	10			

Wir haben also derzeit insgesamt 1.135 Mitglieder.

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2019

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

	Beitrag	Aufnahme- gebühr
A-Mitglied ab 25 Jahre	53,00 €	5,00 €
B-Mitglied Ehe-/Lebenspartner (gleiche Adresse, gleiches Konto)	27,00 €	5,00 €
Senioren ab 70 – auf Antrag!	33,00 €	5,00 €
C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft	10,00 €	
Junior 18 bis 24 Jahre	25,50 €	5,00 €
Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre	17,00 €	5,00 €
Kinder/Jugend bis 17 Jahre, wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind	0,00 €	
Behinderte im Familienbeitrag (ab 18 Jahre, wenn Personen wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderungen außerstande sind, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.)	0,00 €	
<i>Beispiel Familienbeitrag:</i> Vater		
Mutter	53,00 €	
Alle Kinder bis 17 Jahre	27,00 €	
	0,00 €	
	<u>80,00 €</u>	
<i>plus Aufnahmegebühr</i>	10,00 €	

Ab dem 18. Lebensjahr wird für Kinder der Familienmitgliedschaft der Juniorenbeitrag fällig.

Änderungen der Anschrift sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und zum Jahreswechsel die Mitgliedsausweise an die richtige Adresse geschickt werden können.

Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung (IBAN und BIC)**, uns diese bis spätestens **15. Dezember** mitzuteilen.

Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.

Der **Antrag auf den Seniorenbeitrag** muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

Kündigungen sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem evtl. Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

Hinweis: Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig**.

Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.

Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein im Februar für das lfd. Jahr versendet.

Online Mitglied werden

Bei uns können Sie online sofort Mitglied werden. Sie finden diese Möglichkeit auf unserer Website www.alpenverein-mainburg.de unter Mitgliedschaft.

Wenn Sie alle Daten eingetragen und abgeschickt haben, erhalten Sie automatisch einen vorläufigen Mitgliedsausweis per E-Mail. Dieser Ausweis hat eine Gültigkeit von 4 Wochen ab dem Folgetag der Anmeldung.

Während dieser Zeit erhalten Sie den regulären Mitgliedsausweis per Post von uns. Diese Möglichkeit kann auch für weitere Familienmitglieder verwendet werden.

Alle übertragenen Daten werden durch Verschlüsselung geschützt.

NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU

Online Änderungen durchführen

Auf der Seite <https://mein.alpenverein.de/> können Sie selbst Änderungen durchführen. Hierzu müssen Sie sich einmal mit Ihrem Mitgliedsausweis registrieren. Danach können Sie folgende Daten selbst ändern: Adressänderung, Änderung der Bankverbindung, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Empfang des DAV Panorama oder der Sektionsmitteilung Bergblick.

Hinweis: Änderungen, die zur Auflösung von Familienmitgliedschaften bzw. zu Austritten aus diesen führen, sowie Kündigungen sind direkt per E-Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-mainburg.de zu senden.

Treffpunkt

Der regelmäßige Stammtisch findet jeden dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr in der Theresienhütte statt. Hier erfolgen die Vorbesprechungen und weitere private Unternehmungen werden vereinbart. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe führt regelmäßig Wanderungen durch. „Nachwuchs“ ist jederzeit herzlich willkommen. Treffpunkt ist jeden dritten Freitag im Monat ebenfalls in der Theresienhütte ab 20.00 Uhr.

Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z. B. bei Tourensch. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kautions vor.



KIERMEIER

Gärten Zum Wohlfühlen

Auerkofen 5 - 84091 Attenhofen, Tel.: 08751 / 810346 - www.kiermeier-garten.de

Zu Fuß durch den Südosten Europas

Thomas Dengler

*D*er Landschafts- und Naturfotograf Thomas Dengler zeigt in dem Vortrag Bilder der Landschaften von Zypern, der türkischen Westküste, sowie der griechischen Inselwelten und Nordgriechenland.

Der Referent hat die Länder über mehrere Jahre hinweg bereist und erwandert.

Die Multimediashow wird von Musik umrahmt, um die wundervollen Landschaften zu genießen.



„Naturparadies Amerika“.

Karl Seidl

Karl Seidl zeigt Naturbilder aus fünf Reisen und durchstreift mit den Zuschauern die Natur der USA von Osten über die Appalachen nach Westen zu den Rocky Mountains, der Sierra Nevada, den Canyonlands bis nach Hawaii.

Dazu gibt es Musik von der CD des Folk-Duos *Oak Hill Road*, die Folk, Old Time Country und Bluegrass spielen.

Die Bilder und Songs geben dem Zuschauer und Zuhörer unwillkürlich das Gefühl, sich auf einem Roadtrip dem Horizont entgegen zu bewegen.



SEKTIONSKALENDER

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
1 Mi	Neujahr	1 Sa	Alpines Museum	1 So		1 Mi		1 Fr	Tag der Arbeit	1 Mo	Pfingstmontag
2 Do		2 So	Kitzbüheler	2 Mo		2 Do		2 Sa	Großvenediger	2 Di	
3 Fr	Priener Hütte	3 Mo		3 Di		3 Fr		3 So		3 Mi	
4 Sa		4 Di		4 Mi		4 Sa		4 Mo		4 Do	
5 So		5 Mi		5 Do		5 So		5 Di		5 Fr	
6 Mo	Heilige Drei Könige	6 Do		6 Fr		6 Mo		6 Mi		6 Sa	Biwak Bayr. Wald
7 Di		7 Fr		7 Sa	Kitzbüheler Allgäuer	7 Di	Skidurchquerung	7 Do		7 So	
8 Mi		8 Sa	Skirundtour	8 So		8 Mi		8 Fr		8 Mo	
9 Do		9 So		9 Mo		9 Do		9 Sa		9 Di	
10 Fr	Klettertraining	10 Mo		10 Di		10 Fr		10 So	Kathelm - Weltenburg	10 Mi	
11 Sa		11 Di		11 Mi		11 Sa		11 Mo		11 Do	Fronleichnam
12 So		12 Mi		12 Do		12 So	Ostern	12 Di	Muttertag	12 Fr	Trainingstage Hochtour
13 Mo		13 Do		13 Fr		13 Mo	Osternmontag	13 Mi		13 Sa	
14 Di		14 Fr	Navis	14 Sa		14 Di		14 Do		14 So	
15 Mi		15 Sa		15 So		15 Mi		15 Fr		15 Mo	
16 Do		16 So		16 Mo		16 Do		16 Sa	Dreitannenriegel	16 Di	
17 Fr	Narturparadies Amerika	17 Mo		17 Di		17 Fr		17 So		17 Mi	
18 Sa	Rastkogelhütte - LVS Training	18 Di		18 Mi		18 Sa	Anklettern	18 Mo		18 Do	
19 So		19 Mi		19 Do		19 So		19 Di		19 Fr	
20 Mo		20 Do		20 Fr		20 Mo		20 Mi		20 Sa	
21 Di		21 Fr	Zu Fuß durch den Südosten Europas	21 Sa		21 Di		21 Do	Christi Himmelfahrt	21 So	Hörndwand
22 Mi		22 Sa		22 So		22 Mi		22 Fr		22 Mo	
23 Do		23 So	Winter in Schneeschuhen	23 Mo		23 Do		23 Sa		23 Di	
24 Fr		24 Mo		24 Di		24 Fr	Wildspitze & Hochvernagls- spitze	24 So		24 Mi	
25 Sa	Anfängerskitour	25 Di		25 Mi		25 Sa		25 Mo		25 Do	
26 So		26 Mi		26 Do		26 So		26 Di		26 Fr	
27 Mo		27 Do		27 Fr		27 Mo		27 Mi	Heimgarten	27 Sa	Rund um den Rastkogel
28 Di		28 Fr		28 Sa	Silvretta	28 Di		28 Do		28 So	
29 Mi		29 Sa		29 So		29 Mi		29 Fr		29 Mo	
30 Do				30 Mo		30 Do		30 Sa		30 Di	
31 Fr				31 Di				31 So	Pfingsten		

 Vortragstermin
  Sektionstermin
  Schneeschuhtour
  Skitour
  Skihohtour
  Klettern

 Jugendtour 13 - 27 Jahre

SEKTIONSKALENDER

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mi	1 Sa Steinernes Meer	1 Di	1 Do	1 So Allerheiligen	1 Di
2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi
3 Fr	3 Mo	3 Do	3 Sa Tag der Dt. Einheit	3 Di	3 Do
4 Sa	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr
5 So	5 Mi	5 Sa Kolbensattel	5 Mo	5 Do	5 Sa
6 Mo	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So
7 Di	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo
8 Mi	8 So	8 Di	8 Do	8 So	8 Di
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi
10 Fr	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr
12 So	12 Mi	12 Sa Großer Möseler	12 Mo	12 Do	12 Sa
13 Mo	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So
14 Di	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa Hauptversammlung	14 Mo
15 Mi	15 Sa Maria Himmelfahrt	15 Di	15 Do	15 So	15 Di
16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi
17 Fr	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So Waldandacht 15 Uhr	18 Mi	18 Fr
19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa Waldweihnacht 19:30 Uhr
20 Mo	20 Do	20 So Garmisch-Enningalm	20 Di	20 Fr	20 So
21 Di	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo
22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Di
23 Do	23 So Bayr. Vorberge	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi
24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do Heiligabend
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So Ende der Sommerzeit	25 Mi	25 Fr 1. Weihnachtstag
26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa 2. Weihnachtstag
27 Mo	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So
28 Di	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So 1. Advent	29 Di
30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi
31 Fr	31 Mo		31 Sa Reformationstag		31 Do Silvester

Klettersteig

Training / Kurs

Mountainbike

Hochtour

Wandertour

Ferien Bayern

Tourenprogramm 2019 bis 2020

Dezember 2019

So. 22.12.



Vorweihnachtliches Pisteln

Alljährliches vorweihnachtliches Pisteln im Skigebiet für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 27 Jahren.

Organisation: Christian Jäger

Anmeldung: christian.jaeger@alpenverein-mainburg.de

So. 22.12.
19:30 Uhr

Waldweihnacht

Besinnliche Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.

Januar 2020

Fr. 03.01. –
Sa. 04.01



Jugendskitour auf die Mühlhörndlwand und den Geigelstein mit Übernachtung auf der Priener Hütte

Jugendskitour zur Priener Hütte über zwei Tage im Chiemgau.

Organisation: Sabine Pape

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer im Alter von 13 bis 27 Jahren

Anmeldeschluss: 28.12.2019

Anmeldung: sabine.pape@alpenverein-mainburg.de

Fr. 10.01. –
Sa. 11.01.

Klettertraining mit Christian

Klettertraining für Fortgeschrittene im 6er UIAA Grad und höher.

Organisation: Christian Gmeinwieser

Teilnehmerzahl: 4

Anmeldeschluss: 28.12.2019

Anmeldung: christian.gmeinwieser@alpenverein-mainburg.de

Fr. 17.01. –
So. 19.01.

LVS Intensiv auf der Rastkogelhütte (Zillertal)

Lawinenverschüttetensuche mit Einfachverschüttung und Mehrfachverschüttung im verschneiten Gelände rund um die Rastkogelhütte.

Organisation: Bertram Pfaller

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluss: 28.12.2019

Anmeldung: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de

Fr. 17.01.
20:15 Uhr

**"Naturparadies Amerika" -
Multimediavortrag**
Theresienhütte Mainburg

Der Naturfotograf Karl Seidl lädt ein zu
seinem Bildervortrag „Naturparadies
Amerika“.



Sa. 25.01.

Anfängerskitour für Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren
Skitour mit maximal 800 Hm für alle Skitourenanfänger.



Organisation: Christian Jäger
Teilnehmerzahl: 8 Teilnehmer im Alter von 13 bis 27 Jahren
Anmeldung: christian.jaeger@alpenverein-mainburg.de

Februar

Fr. 01.02.

Ausflug ins Alpinen Museum in München
Ein Tag im Alpinen Museum München für Jung und Alt.

Organisation: Rudi Pfab
Anmeldung: rudisen@pfab-wolnzach.de

So. 02.02.

Skitour in den Kitzbühelern
Klassische Skitour in den Kitzbühelern Bergen mit 1.000 Hm – 1.400 Hm.
Ziel je nach Schnee- und Lawinenlage.

Organisation: Alois Greiner
Teilnehmerzahl: 8
Anmeldeschluss: 29.01.2020
Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de

Sa. 08.02. –
So. 09.02

Jugendtour - Skirundtour in den Nordalpen
Zwei-Tagesfahrt in die Nordalpen zur Skirundtour.



Organisation: Karl Brunner
Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer im Alter von 17 bis 27 Jahren
Anmeldeschluss: 07.02.2020
Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de

Fr. 14.02. –
So. 16.02.

Skitouren Navis

Wellness und genussvolle Skitouren.

Organisation: Alois Greiner

Teilnehmerzahl: 16

Anmeldeschluss: 07.02.2020

Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de

Fr. 21.02.
20:15 Uhr

Zu Fuß durch den Südosten Europas – Multimediovortrag

Theresienhütte Mainburg

Der Landschafts- und Naturfotograf
Thomas Dengler zeigt in dem Vortrag
Bilder der Landschaften von Zypern, der
türkischen Westküste, sowie der griechisch
Inselwelt und Nordgriechenland.



So. 23.02.

Winter mit Schneeschuhen - Fellhorn (1.737 m)

JDAV Tagestour auf einen bekannten und einfachen Gipfel im Chiemgau.



Organisation: Sabine Pape

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer im Alter von 13 bis 27 Jahren

Anmeldung: sabine.pape@alpenverein-mainburg.de

März

So. 10.03.

Skitour in den Kitzbüheler oder Allgäuer

Skitour in den Kitzbühelern oder Allgäuer Bergen mit 1.000 Hm – 1.200 Hm.

Organisation: Bertram Pfaller

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluss: 05.03.2020

Anmeldung: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de

Fr. 15.03. –
So. 17.03.

Silvretta - Von der Heidelberger Hütte zur Bielerhöhe

Skidurchquerung in mittelschwerem Gelände für Fortgeschrittene und Cracks!

Organisation: Bertram Pfaller

Teilnehmerzahl: 5

Anmeldeschluss: 10.01.2020

Anmeldung: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de

April

So. 05.04. –
Fr. 10.04.



Jugendtour - Skidurchquerung in den Osterferien

Skidurchquerung für Mitglieder der AV Jugend im Alter von 17 bis 27 Jahren.

Organisation: Karl Brunner

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer im Alter von 17 bis 27 Jahren

Anmeldeschluss: 01.04.2020 (Kein Scherz 😊)

Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de

Sa. 18.04.

Anklettern am Fels

Klettern an den Felsen im Altmühltal, Schönhofen oder Bayerische Voralpen.

Organisation: Christian Gmeinwieser

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldung: christian.gmeinwieser@alpenverein-mainburg.de

Do. 23.04. –
So. 26.04.

Wildspitze und Hochvernagtspitze

Skihohtour für Anfänger und Fortgeschrittene in den Öztaler Bergen mit Winterraumübernachtung.

Organisation: Bertram Pfaller

Teilnehmerzahl: 5

Anmeldeschluss: 28.02.2020

Anmeldung: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de

Mai

Fr. 01.05. –
So. 03.05.

Skihohtour Großvenediger

Anspruchsvolle Skihohtour auf einen der markantesten Alpenberge.

Organisation: Karl Brunner

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluss: 27.04.2020

Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de

Sa. 10.05.



Rundwanderung Kelheim - Kloster Weltenburg

Tagestour im Donaudurchbruch für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren.

Organisation: JDAV Jugendgruppe

Anmeldung: JDAV Jugendleiter

So. 16.05.

Mountainbike Tour Dreitannenriegel

Der Hausberg der Deggendorfer lädt in den Bayrischen Wald ein.

Organisation: Gisela Weiherer

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluss: 13.05.2020

Anmeldung: gisela.weiherer@alpenverein-mainburg.de

Mi. 27.05.

Tagestour auf den Heimgarten (1.791 m)

Tagesfahrt zum Heimgarten.

Organisation: Sabine Pape

Teilnehmerzahl: 10

Anmeldung: sabine.pape@alpenverein-mainburg.de

Juni

Fr. 05.06. –

Sa. 06.06.

Pfingstferien - Biwaktour im Bayerischen Wald

Übernachten im Freien - Jugendtour für Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren.

Organisation: JDAV Jugendgruppe

Teilnehmerzahl: 8 Teilnehmer im Alter von 13 bis 27 Jahren

Anmeldung: JDAV Jugendleiter

Fr. 12.06. –

So. 14.06.

Pfingstferien - Trainingstage Hochtour

Trainingstour im Hochgebirge mit Trainingsrund um Schnee, Eis, Pickel und Sichern.

Organisation: Christian Jäger

Teilnehmerzahl: 8 Teilnehmer im Alter von 13 bis 27 Jahren

Anmeldung: christian.jaeger@alpenverein-mainburg.de

So. 21.06.

Tagestour auf die Hörndlwand (1.664 m)

Mittelschwere Wanderung im Chiemgau mit uriger Einkehrmöglichkeit beim Abstieg.

Organisation: Inge Reiter-Lang

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluss: 17.06.2020

Anmeldung: inge.reiter-lang@alpenverein-mainburg.de

Sa. 27.06. –
So. 28.06.

Rund um den Rastkogel

Anspruchsvolle 2-Tagestour mit dem Mountainbike auf Saumspuren über Inn- und Zillertal.

Organisation: Peter Geiger

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluss: 12.06.2020

Anmeldung: peter.geiger@alpenverein-mainburg.de

Juli

Fr. 03.07. –
Sa. 04.07.

Mindelheimer Klettersteig

Luftige Überschreitung in den Allgäuer Alpen

Organisation: Peter Geiger

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluss: 12.06.2020

Anmeldung: peter.geiger@alpenverein-mainburg.de

Fr. 17.07. –
So. 19.07.

Hochtour im Ortlergebiet

Mittelschwere Hochtour mit Gletscherbegehung mit bis zu 1.600 Hm im Aufstieg / Abstieg

Organisation: Karl Brunner

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer im Alter von 17 bis 27 Jahren

Anmeldeschluss: 15.07.2020

Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de

Do. 30.07. –
Sa. 01.08.

Sommerferien - Bergtour Hochkönig Überschreitung

Schwere Bergtour mit Kletterei im UIAA II für junge Wilde!

Organisation: Karl Brunner

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer im Alter von 17 bis 27 Jahren

Anmeldeschluss: 15.07.2020

Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de



August

So. 02.08. –
Mi. 05.08.

Stonemen Glaciara

128 km und 4.700 Hm pure Mountainbike Emotion

Organisation: Alois Greiner

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluss: 26.07.2020

Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de

Sa. 08.08. –
So. 09.08.

Östliche Knotenspitze (3.080 m) von der Neuen Regensburg Hütte

Fordernde Bergtour auf einen 3.000er Gipfel in den Stubaiern.

Organisation: Michael Höller

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluss: 31.07.2020

Anmeldung: michael.hoeller@alpenverein-mainburg.de

So. 23.08.

Tageswanderung in den bayerischen Bergen

Leichte Tagestour mit maximal 800 Hm für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Organisation: Katharina Jäger

Anmeldung: JDAV Jugendleiter



September

Sa. 05.09.

Wanderung auf den Kolbensattel bei Oberammergau (kinderfreundlich)

Leichte Wanderung mit 420 Hm und 2 h. Auch für Kinder geeignet.

Organisation: Ralf Lutzenburger

Teilnehmerzahl: 10

Anmeldeschluss: 30.08.2020

Anmeldung: ralf.lutzenburger@alpenverein-mainburg.de

Fr. 11.09. –
So. 13.09.

Hochtour auf den Großen Möseler (3.480 m)

Mittelschwere Hochtour auf einen der höchsten Gipfel am Alpenhauptkamm.

Organisation: Bertram Pfaller

Teilnehmerzahl: 5

Anmeldeschluss: 01.08.2020

Anmeldung: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de

So. 20.09.

Von Garmisch zur Enningalm

Tagestour mit dem Mountainbike im Wetterstein mit vielen Trail-Möglichkeiten.

Organisation: Martin Igel

Teilnehmerzahl: 10

Anmeldeschluss: 15.09.2020

Anmeldung: martin.igel@alpenverein-mainburg.de

Oktober

Mi. 07.10.

Tagestour auf den Laber (1.686 m)

Tagestour mit kurzem anspruchsvollen Teilstück zum Gipfel

Organisation: Sabine Pape

Teilnehmerzahl 10

Anmeldung: sabine.pape@alpenverein-mainburg.de

So. 18.10.

Waldandacht

15:00 Uhr

Waldandacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.

November

Sa. 14.11.

Hauptversammlung

19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung auf der Theresienhütte.

Dezember

Sa. 19.12.

Waldweihnacht

19:30 Uhr

Besinnliche Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe.





Tourenberichte

*Blick von der Dreitorspitze
zum Barmsee und Walchensee*



Der Tourentipp: Dreitorspitze über den Schachen

Reinhold Lang

Der Klimawandel fordert von uns allen ein Umdenken. Fernreisen werden zunehmend kritisch gesehen. Davon sind wir Bergsteiger natürlich auch betroffen. Wir sollten unser Mobilitätsverhalten selbstverständlich ebenso auf den Prüfstand stellen. Vielleicht ist es Zeit, die Schönheit der Bayerischen Alpen und des angrenzenden Nordtirol (wieder) zu entdecken. Unsere Hausberge! Alle alpinistischen Aktivitäten können abgedeckt werden. Zwar sind die Gipfel auf anderen Kontinenten höher, aber in den bayerischen Bergen sind Kunst, Kultur und eine großartige Berglandschaft in idealer Weise vereint.

Ich vermeide auch konsequent Gebiete, wo es um eine „Eventisierung“ der Landschaft geht, wo man Schlange steht, um für TÜV geprüfte Kicks, wie zum Beispiel „Skywalks“ zu bezahlen. Diese „Natur – Geschmacksverstärker“ gibt es leider immer häufiger in den Alpen. Die bayerischen Berge sind bis auf wenige Ausnahmen von

oben: Das Schachenhaus über dem Tal von Elmau

dieser Möblierung der Landschaft noch weitgehend verschont.

Dieses Tourismus – Konzept darf keine Zukunft haben!

Gott sei Dank finden Wanderer, Kletterer, Biker und Schitourengeher in Bayern und Nordtirol nach wie vor von Mainburg aus relativ schnell erreichbare Traumziele.

Meine Idee ist es, in den nächsten Ausgaben des „Bergblick“ solche Tourenziele vorzustellen. Beginnen wir mit der Dreitorspitze im Wetterstein.

Der kürzeste Anstieg auf die Dreitorspitze, 2.633 m, beginnt von Elmau, 1.010 m. Wenn man von Klais die Mautstraße heraufkommt weitet sich bald das Hochtal und man hat einen herrlichen Blick über Wiesen auf das Wettersteingebirge. Unweit des berühmten Schlosshotels Elmau befindet sich der Parkplatz, Ausgangspunkt unserer zweitägigen Tour.

Gleich hinter dem Parkplatz verläuft die breite Forststraße anfangs neben dem Kaltenbach und zweigt dann auf den „Königsweg“ ab. König Ludwig II. ließ sich bei seinen Besuchen auf dem Schachen von einer Pferdekutsche hinaufziehen. Deswegen ist der relativ eintönige Weg hinauf bis zum Schachen so breit. Natürlich sind mehr Mountainbiker als Wanderer unterwegs, die Bike-Tour auf den Schachen ist sehr beliebt, doch es sind 900 Hm, am Stück! Auf den Schachen mit dem Bike und dann weiter zu Fuß zur Meilerhütte, ist natürlich eine Option.

Nach der Wettersteinalm, 1.464 m, wird der Weg schmaler und weiter oben hat man dann einen herrlichen Blick auf die Alpspitze und Hohen Gaif.

Der dichte Wald lichtet sich, verwitterte Zirben stehen im Almgelände. Auf einer Anhöhe thront der filigrane Holzbau des Schachenschlosses.

König Ludwig II. verbrachte hier regelmäßig seine Geburtstage im August.

Umgeben von seiner Dienerschaft saßen sie, allesamt in türkischer Tracht, rauchend im türkischen Saal, der opulent mit Teppichen, vergoldetem Schnitzwerk, farbigen Ornamentfenstern und einem Springbrunnen geschmückt ist. Die Zimmer im Erdgeschoss sind eher nüchtern, aber wenn man zum ersten Mal im Obergeschoss dieses „Tausendundeine-Nacht-Szenario“ sieht, ist man sprachlos.

Der botanische Alpengarten mit Bergblumen aus aller Welt und der Pavillon mit dem fantastischen Tiefblick ins Reintal sind unbedingt auch einen Besuch wert. Unterhalb des Schlosses befinden sich die Schachenhäuser. Bevor es zur Meilerhütte weitergeht, ist eine Brotzeit unumgänglich!





Der ca. zweistündige Bergweg über das Frauenalpl hinauf zur Meilerhütte ist einfach und bietet freie Sicht auf das Wettersteingebirge. Wie ein Adlerhorst thront die Hütte auf einer Scharte in 2.375 m Höhe zwischen den Törlspitzen und dem Nordostgipfel der Dreitorspitze. Eine einfache Bergsteigerunterkunft! Waschen kann man sich mit kaltem Wasser, es gibt ein Plumpsklo und eine wunderbare Aussicht von der Terrasse auf das Leutascher Platt und die Zentralalpen. Die Schlafräume wurden renoviert und die Gaststube ist sehr gemütlich. Außerdem schmeckt das Essen und das Team gibt sich alle Mühe. Was will man mehr?

links oben: Das Schachenhaus, ein filigraner Holzbau in dem König Ludwig II. seine Geburtstage feierte.

links unten: Im botanischen Alpengarten auf dem Schachen.

oben: Auf dem Weg zur Meilerhütte. Im Hintergrund das Reintal.

Ein klarer, sonniger Morgen im Hochgebirge ist schon etwas Besonderes. Es ist still, nur das Krächzen der Bergdohlen ist zu hören. Am Besten legt man das Klettersteigset und den Helm gleich auf der Hüttenterrasse an. Dann geht es zunächst unter dem Bayerländerturm abwärts. Am Ende der Querung steigt man etwas mühsam ein Kar hinauf zum Beginn des Klettersteiges „Hermann-von-Barth-Weg“. Der Klettersteig ist nicht schwierig, aber das Gelände doch sehr ausgesetzt. Fast durchwegs leiten Drahtseile zum Westgipfel in 2.633 m Höhe. Oben geht der Blick über den Barmsee und Walchensee weit ins Alpenvorland hinaus. Auf der anderen Seite ist der vergletscherte Alpenhauptkamm zu sehen. Schauen, rasten und genießen!

Der Abstieg folgt dem Aufstiegsweg. Wer das Bike auf dem Schachen oder der Wettersteinalm deponiert hat, kann bei der Abfahrt gleich zum Baden an den Ferchensee fahren. Für Wanderer, die in Elmau das Auto haben, ist wahrscheinlich der Geroldsee nahe Klais, beim Weiler Gerold die bessere Wahl. Schwimmen in diesen Seen ist der perfekte Abschluss dieser Super-Tour.







Singletrail nach Corvara

Sella Ronda mit dem MTB

Alois Greiner

Gise, Peter, Robert und Alois umrunden in 3 Tagen den Sellastock in den Dolomiten

*D*ie berühmte Sella Ronda wäre für drei Tage etwas zu kurz gewesen, deswegen haben die vier AVler noch ein paar Schmankerl miteingeplant.

1. Etappe: Wolkenstein – Bindelweghütte 32 km und 1.520 Hm.

Gleich nach Wolkenstein ging es steil aufwärts zur Bergstation Dantercepies, getreu dem Motto: Keine Gnade für die Wade. „Schau mal Papa, der Mann hat gar keinen Motor – echt krass“, ja der Junge hat Recht, wir sind by fair means,



Fedaja Stausee mit Marmolada

also ohne E-Bike unterwegs gewesen. Oben angekommen folgte ein grandioser Singletrail über das Grödner Joch bis nach Corvara.

Nach einer kurzen Stärkung gings wieder aufwärts Richtung Pralongia Hütte.

Bei leichtem Tröpfeln folgte ein flowiger Trail zum Pass Campo Longo.

Leider gewitterte es bei der Abfahrt nach Arabba ziemlich heftig, womit

der Entschluss leicht fiel, mit der letzten Gondel die nächsten 900 Hm

zurückzulegen. Oben angekommen präsentierte sich vis à vis die Königin der Dolomiten, die vergletscherte, majestätische Marmolada.

Oberhalb des Fedaja Stausees erreichten wir auf dem Bindelweg die gleichnamige Hütte.

2. Etappe: Bindelweghütte – Tierser Alpl 25 km und 1.200 Hm.

Nach einer ruhigen Nacht (wir waren die einzigen Gäste auf der Hütte) ging es auf dem Bindelweg weiter Richtung Passo Pordoi. Weiter unten zweigt der Weg

dann auf einen kniffligen Singletrail ab, der für uns aufgrund der Nässe nicht immer durchgängig befahrbar war. Entspannt rollten wir dann nach Canazei im Fassatal, schlürften am Marktplatz genüsslich den obligatorischen Cappu, und machten uns dann über das Val Duron mit bis zu 24 % Steigung auf den Weg zur Tierser Alpl. Eingerahmt von der Rosengartengruppe im Süden und dem Plattkofel im Norden kurbelten wir dem Mahlknechtjoch entgegen. Es folgte noch einmal eine heftige Rampe mit bis zu 25 % Steigung, ehe wir dann die wunderschön renovierte Hütte erreichten.

3. Etappe: Tierser Alpl – Wolkenstein – 25 km und 800 Hm.

Nach einer kurzen Abfahrt hieß es: Bike & Hike. Der Weg zum Schlernhaus bot alles für den ambitionierten Biker. Schieben, Tragen und knifflige Trails. Der ein oder andere, Gott sei Dank glimpflich verlaufende Sturz war leider nicht zu vermeiden.

Kurz vor dem Schlernhaus ging es dann steil runter Richtung Seiser Alm. Der Weg, besser Steig, war für uns zu ruppig, sodass wir rund 300 Hm das Bike schieben mussten.

Der Rest der Tour war wieder gigantisch. Grandioses Bergpanorama, superschöne Trails bis nach Wolkenstein.

Fazit der Tour:

Panorama Weltklasse – Dolomiten eben, anstrengend aber absolut lohnenswert – ein Abenteuer

*rechts oben: Kurze Tragepassage – im Hintergrund Tierser Alpl.
rechts unten: ... Geschafft! Das Tragen hat ein Ende.*





Kulinarische Skihochtour

Bertram Pfaller

Für fünf Mitglieder des DAV Mainburg ging es am 1. Mai zur letzten Skihochtour der Saison nach Südtirol. Um 8 Uhr morgens traf man sich und erreichte ohne Stau vorbei an München über den Fernpass und Reschenpass die Pizzeria Remo in Mals/Vinschgau. Dort wurde neben der Tourenbesprechung auch vom Pizza-Weltmeister eine Pizza verspeist. Weiter ging es dann hinab ins Vinschgau und über die schneefreie Zufahrtstraße ins Martelltal zum Parkplatz hinter dem abgelassenen Zufrittsee. Am frühen Nachmittag angekommen, ging es mit Ski weiter zum ersten Ausgangspunkt, der Zufallhütte, 2.265 m.

- oben:* Auf den Cevedale: Bertram Pfaller, Alexandra Höller, Markus Zottmaier, Christian Jäger und Bernhard Festner (v.l.n.r.).
- rechts oben:* Blick nach Santa Catarina.
- rechts unten:* Aufstieg über den Zufallferner, im Hintergrund die Ötztaler Alpen.



Das Zimmer wurde rasch bezogen und man genoss die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse mit Blick auf die Zufallspitze. Abends wurde dann ein 4-Gänge-Menü von Uli dem Hüttenwirt serviert, der sich sehr um seine Gäste kümmerte. Am nächsten Morgen ging es bereits um 5.30 Uhr an den Frühstückstisch, da die Überschreitung von Zufallspitze, 3.757 m und Cevedale, 3.769 m auf dem Programm stand. Von der Zufallshütte ging es hinauf zur Martellhütte und über den flachen Zufallferner weiter. Im Sattel zwischen Zufallspitze und Cevedale wurde erst der kleinere der beiden Berge ohne Ski bestiegen und zuletzt mit Ski der Monte Cevedale auf 3.769 m. Der Ausblick reichte über die nahen großen Berge wie Königsspitze und Ortler bis über die Spitzen im Ötztal mit Weißkogel, Similaun und Wildspitze weiter über die Berninagruppe mit dem Biancograt und Piz Palü. Nach einer kurzen Gipfelrast suchte man nach der geeigneten Einfahrt in den sehr steilen Hang des Val di Rosole. Die südseitige Abfahrt wurde von allen Teilnehmern trotz der Steilheit und der schlechten Schneeeauflage souverän gemeistert, sodass die 1.200 Tiefenmeter zur Branca Hütte, 2.487 m nochmal die Oberschenkel forderten.

Die moderat besuchte Branca Hütte ist bekannt unter den Bergsteigern für kulinarischen Hochgenuss, welcher am Abend unter Beweis gestellt wurde. Am nächsten Morgen wurde ein Wettereinbruch am Nachmittag angesagt, sodass man sich für den Aufstieg über die Pezzini Hütte und der Casati Hütte zur Zufallhütte aufmachte. Der flache Aufstieg zur Pezzini Hütte konnte noch gut in der warmen Frühlingssonne gemacht werden, jedoch an der Casati Hütte, 3.254 m angekommen konnte man schon die Wetterverschlechterung sehen und auch ein mäßig starker Wind machte einen längeren Aufenthalt ungemütlich. Somit entschied man sich für die Abfahrt über den Langerferner. Kurz vor der Zufallhütte wurde ein Flaschenzug zur Gletscherbergung aufgebaut und so das Wissen zur Bergrettung aufgefrischt. Am Abend holte man nochmal alle Informationen zu Lawinenlagebericht und Wetter für den kommenden Tag ein, jedoch entschied man sehr schnell, die Tour am nächsten Tag abzuschließen und die Heimreise nach Mainburg anzutreten. Wie schon bei der Hinfahrt, hielt man noch kurz bei der Pizzeria und ohne Verkehrsbehinderungen war man am Samstag Abend zurück in der Heimat.

*rechts oben: Christian und Bernhard auf dem Weg zum Gipfel der Zufallspitze.
rechts unten: Bertram und Markus am Cevedale.*





Der Bernina Express

In sechs Stationen durch die Bernina

Alois Greiner

Am 14.04.2019 brachen wir zur Skidurchquerung der Bernina auf.
Die Mannschaft bestand aus:

Projektleiter: Alois

Lokführer: Karl

Einheizer: Bertl und Peter

Zugbegleiter: Jan Felix , Bernhard und Robert
sowie

Praktikantin: Projektassistentin Gise

1. Halt: Station Diavolezza

Talstation Diavolezza – Piz Minor 3.050 m (1.000 Hm)

Am Vorabend beschlossen wir beim Abendessen, dass für den ersten Tag eine kleine Tourenänderung (es sollte nicht die Letzte sein) sinnvoll sein könnte. Wir haben den Piz Albris von Pontresina aus gestrichen und dafür den Piz Minor auserwählt.

Grund: bessere Schneeverhältnisse, da die Abfahrt nordseitig ausgerichtet ist.



Kurze Rast.

Der Weg führte uns zunächst gemütlich, aber landschaftlich sehr beeindruckend, ins Val da Fain. Später gings über den Westgrat unschwierig auf den Gipfel. Der Piz Minor erwies sich als geniale Einstiegstour, weil wir vom Gipfel aus bei bestem Wetter die gesamte Bernina einsehen konnten und damit schon ein wenig den Wegverlauf für den nächsten Tag auf den Piz Palü studieren konnten. Die Abfahrt war ein Traum mit bestem Pulverschnee.



Nur noch wenige Meter zum Gipfel.

Zurück im Tal gings mit der Diavolezza Bahn zur gleichnamigen Bergstation.

**2. Halt: Bergstation Diavolezza – Piz Palü 3.910m
mit Überschreitung zur Marinelli Hütte 1.250 Hm**



Gise beim Yoga mit Piz Palü – mögen die Götter gnädig sein.

Der Abschied vom Berghaus Diavolezza im Morgengrauen war schon etwas wehmütig, denn wir wussten, dass die folgenden Tage spartanischer ausfallen würden.

Auf der morgens unangenehm hartgefrorenen, teils felsdurchsetzten Abfahrt von der Diavolezza hinunter auf den Vadret Pers hieß es gleich einmal: Aufpassen! Weitere Schlüsselstellen auf dem Weg zum Gipfel waren der Cambrena-Eisbruch, die teils heimtückischen Spalten unterhalb des Skidepots und ein steiler Schneeangsam samt luftigem Grat. Die meisten Tourengerer gaben sich mit dem Ostgipfel zufrieden, wir mussten noch zum etwas höheren Hauptgipfel.



Ausgesetzter Gipfelgrat.

Doch dafür bot die Überschreitung mit Abfahrt zur Marinelli Hütte hochalpine Kulisse und versprach einen gewissen Kick, den unser Lokführer Karl stets nicht missen möchte.

Schneequalität war wegen der südseitigen Exposition eher unterdurchschnittlich, unfreiwillige Stunts waren häufig zu beobachten.

3. Halt: Marinelli Hütte – Piz Sella 3.511m – Coazhütte, 1.000 Hm

Auf der Marinelli haben wir uns überhaupt nicht wohl gefühlt. Im Gastraum war es eisig kalt, das Essen solala, der Service muffig und das Lager grimmig. Es sollte eigentlich nur ein chilliger Hüttenwechsel werden.

Das Wetter und der Schnee waren einfach zu gut und so machte der Express noch Zwischenstopp auf dem Piz Sella.

Viel Schnee und harte Spurarbeit brachten uns gehörig ins Schwitzen.

Die Abfahrt aber dann runter zur Coaz Hütte war vom Feinsten.



Zwoa Brettl a gführiger Schnee – Juche.

4. Halt: Coazhütte – Piz Morteratsch 3.751m – Bovalhütte, 1.400 Hm

Die Coazhütte ist das krasse Gegenteil zur Marinelli. Superschöne Lage, gut geheizt, super nettes Personal und gutes Essen, da könnte man auch länger bleiben.

Lokführer Karl regte an, den Bernina Express umzuleiten. Er meinte, es wäre bei diesen genialen Verhältnissen besser, zur Bovalhütte zu wechseln und dabei den Piz Morteratsch mitzunehmen. Eigentlich wollten wir zunächst übers Fextal abfahren und dann zum Julierhospiz wechseln.

Die Weichen wurden nach kleiner Diskussionsrunde neu eingestellt, es war eine gute Entscheidung. Am Morgen gings zunächst mal runter Richtung Rosegtal, ehe wir dann rechts zur Tschierva Hütte abbogen.

Seit eh und je ist der Piz Morteratsch ein viel gerühmter Aussichtsberg.

Von ihm aus gesehen fesseln vor allem der Anblick des Biancogrates und die beiden Talkessel von Tschierva und Morteratsch.



Geradliniger, steiler Aufstieg.

Man kann es kaum glauben, wenn man die Bilder sieht, aber etwas später zog es zu und damit verschärften sich die Bedingungen vor allem bei der Abfahrt erheblich.

Der Piz Morteratsch ist ein anspruchsvoller Gipfel mit z.T. sehr steilen Passagen. Tja, ein Aussichtsberg war er leider nicht mehr – Schade!

Bei der auch sehr steilen Abfahrt zur Bovalhütte war von der ganzen Zugbesatzung defensive Fahrtechnik gefragt, die Gleise waren nicht mehr zu sehen, kein Waggon durfte entgleisen oder gar abreißen, Schwerstarbeit für die Zugbegleiter.

5. Halt: Bovalhütte – Piz Zupo 3.996 m – Bovalhütte 1.500 Hm

Gut auf der Bovalhütte angekommen, wurde uns bewusst, wie wenig man eigentlich braucht, um im Hier und Jetzt glücklich zu sein. Einen geheizten Kaminofen im Gastraum, Essen, Trinken und einen Schlafplatz. Körperhygiene wird wohl oft überbewertet, zumindest waren wir schon happy, wenn wir die Zähne putzen konnten. Am Morgen hatte sich die kleine Wetterstörung des Vortags verzogen, wir machten uns jetzt schon fast routiniert auf den Weg zum Piz Zupo, immerhin dem zweithöchsten Berg der Ostalpen. Der Anstieg durch das Spaltenlabyrinth erforderte hohe Aufmerksamkeit. Unser Gespann aus Lokführer und den Heizern Bertl und Peter wählte eine souveräne Spur, sodass wir völlig entspannt im Panorama Waggon die traumhafte Kulisse genießen konnten. Wir kamen gut voran, aber der steile, verharschte und abgeblasene Gipfelhang des Zupo war nicht nach dem Geschmack der Reisegruppe. Nur Karl wollte unbedingt den Gipfel machen, was wir ihm durch ein einfaches Abkoppeln ermöglichen konnten.





Tiefschneeträume.

6. Halt: Bovalhütte – Diavolezza Bergstation 500 Hm (geschenkt!)

Welch ein schönes Gefühl, wenn andere Tourengerher mit Stirnlampe im Lager ihre Siebensachen zusammen suchen und man selber sich im Bett nochmals umdrehen kann. Am letzten Tag konnten wir es sehr gemütlich angehen, denn wir mussten nur noch zur Diavolezza Bergstation hochlaufen.

Jetzt bestens akklimatisiert waren wir nach 1,5h oben, genehmigten uns ein Rösti mit Panache', genossen auf der herrlichen Panoramaterrasse die gigantische Aussicht, ließen die perfekten Tourentage im Kopfkino nochmals Revue passieren, ehe wir dann noch auf der Piste bei bestem Firn völlig losgelöst zu den Autos im höchsten Speed düsten.



Das war's, Endstation bitte alle aussteigen.

Abschlusstour des Hochtourenkurses

Cosima Stuber

Am Freitag fuhren wir mittags in Mainburg los, gabelten die Wolnzacher auf und machten uns zu sechst auf den Weg Richtung Nationalpark Hohe Tauern. Nach 4,5 Stunden Fahrt bei gefühlten 30 Grad erreichten wir den Ausgangspunkt Ferleiten. Dort angekommen wurden Seile und Biwaksäcke aufgeteilt und gegen 18 Uhr starteten wir dann endgültig. Nach einem kurzen Stück Forstweg entschieden wir uns über einen Trampelpfad ein wenig abzukürzen. Dabei mussten wir unseren Weg bei einem Wasserfall über eine „Treppe“ fortsetzen. Danach dauerte es nicht mehr lange und wir hatten den ersten Kontakt mit Überbleibseln aus dem Winter. Diese zu queren fiel uns allerdings nicht sehr schwer und als es schon etwas dunkler wurde und die Hütte nicht mehr fern war, überschritten wir noch eine Brücke, welche zu unserem Glück an diesem Tag repariert worden war.

An der Hütte angekommen wurden wir herzlichst mit einem Abendessen begrüßt und im Gespräch erzählte uns der Hüttenwirt, dass hier jede Woche eine andere Gruppe Freiwilliger die Hütte bewirtschaftet.

Zu unserem Erstaunen funktionierte dieses System sehr gut und es wurde noch bis spät in die Nacht darüber geredet.

Der Plan für Samstag stand auch fest: Wir gehen auf die „Hohe Dock“, üben nochmal eine Spaltenbergung und drehen irgendwo eine Eisschraube rein.

Gesagt getan. Gefrühstückt wurde um 6 Uhr, danach machte sich jeder fertig und wir starteten um 7 Uhr bei herrlichstem Wetter. Nach ein paar kleineren Schneefeldern entschlossen wir uns die Steigeisen anzuziehen. Etwas später verstaute wir diese aber wieder und es kamen nun 600 Hm Kletterei.

Nach einem etwas mühseligen Aufstieg erreichten wir gegen 13 Uhr das Gipfelkreuz, machten eine ausgiebige Pause und versuchten die Nachzügler, Anton, Christian und Michi zu kontaktieren. Während der Pause wurde schon überlegt, wo wir absteigen sollten.

Als wir ein Stück weiter gegangen waren, sah Karl eine etwas steilere Scharte, die zum Gletscher hinab führte und beschloss, diese als Übung hinunter zu gehen.

rechts: Abseilen am Gletscher.





Das hieß Steigeisen anziehen, die Seile zusammenbinden und los. Philip ging voraus und richtete einen Fixpunkt ein, so dass der Rest von uns am Fixseil hinuntergehen konnte. Daraufhin warf Karl das andere Ende vom Seil runter und stieg selbst hinterher. Drei Seillängen wurden benötigt, bis wir unten auf ein Problem stießen. Dort war eine 5 m breite Gletscherspalte, welche sich über die gesamte Seite des Berges zog. Da man nicht hineinsehen konnte wurde Philip von Karl hinab gesichert. Es wurde entschieden, dass wir uns abseilen und auf der anderen Seite wieder rausklettern. Alle wurden abgeseilt und Sonja, Bernd, Philip und ich waren schon wieder draußen, während Karl das Seil mit einer Schneebirne befestigte und sich selbst abseilte.

Auf einmal riss das Seil aus dem Schnee und er fiel ca. 4 m bis er mit dem Rücken auf dem schneebedeckten Boden aufkam und noch ein Stück einsank. Jörg, der noch unten stand, zog ihn instinktiv raus. Wir waren alle froh, als wir sehen konnten, dass Karl bei Bewusstsein war und sich von allein bewegen konnte. Nachdem wir noch eine kleine Verschnaufpause am Rand der Spalte einlegt haben, seilten wir uns in zwei Seilschaften an und marschierten über den Gletscher, wobei wir den Einstieg zum Weg suchten.

Einen haben wir auch gefunden, aber dieser verlangte noch einmal 400 Hm Kletterei Auf- und Abstieg.

Was uns aber Anfangs nicht bewusst war: Es wäre auch ohne zusätzliche Kletterei gegangen. Aber was soll's, dafür konnten wir besser schlafen.

Danach ging es abwechselnd über Schneefelder und Wanderwege zur Hütte hinab, wo wir schon erwartet wurden. Dort wurden dann erstmal frische Klamotten angezogen, gegessen und darüber diskutiert, was am Sonntag gemacht wird.

Da Karl Rückenschmerzen hatte, und diese nicht besser wurden, beschloss er am nächsten Tag abzustiegen, währenddessen wollten Christian und Anton mit uns über die Gruberscharte zur Klockerin und wieder zurück.

Gefrühstückt wurde wieder um 6 Uhr und kurz vor 7 Uhr waren wir alle fertig und starteten in Richtung Gletscher. Auch hier gingen wir zuerst ein Stück über Schneefelder, bis nach der Überquerung eines Geröllfeldes die Steigeisen anzogen wurden und wir uns anseilten. Hier erreichte uns auch die Nachricht, dass Karl mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus nach Zell am See unterwegs sei.

links: Im Anstieg zur Hohen Dock.



Noch bevor wir überhaupt die Steigeisen anhatten, gab es aber noch eine Wegänderung, da auf dem ursprünglichen Weg eine riesige Spalte war, wurde entschieden über die daneben liegende Dockscharte den Anstieg zu versuchen. Diese war jedoch steiler, was uns anfänglich keine größeren Probleme bereitete. Kurz vor dem Ende der Scharte pausierten wir auf einem Geröllhaufen, da jedoch einer von uns schon beim Raufklettern massive Probleme hatte, wurde eine längere Pause eingelegt.

Christian kam zu dem Schluss, dass sich der weitere Aufstieg zeitlich nicht lohnen würde und wir denselben Weg wieder absteigen. Also gingen wir in zwei Seilschaften wieder runter.

Die erste Seilschaft kam auch ohne Zwischenfälle zu der Stelle, wo man in der Früh die Steigeisen angezogen hatte und befreite sich für dieses Wochenende von Steigeisen und Gurten. Da die anderen weiter oben an einer Stelle länger brauchten, telefonierte Anton derweilen mit Karl und informierte uns, dass dieser sich einen Wirbel gebrochen hat.

Als der Rest nach zwei Stunden endlich da war, hieß es einfach nur noch zur Hütte absteigen und dort dann klären wie es weiterging.

Auf der Hütte angekommen gab es Kaffee bzw. Skiwasser und Kuchen.

Dort teilten wir uns in zwei Gruppen auf und stiegen ins Tal ab.

Auf dem Heimweg machten wir noch einen Stopp um etwas zu essen.

Danach machten wir uns auf den Weg in Richtung Heimat.

Am Mittwoch wurde dann auch Karl ins Krankenhaus nach Mainburg transportiert und entlassen.

Insgesamt war dies für alle von uns eine sehr lehrreiche Tour, welche ich ohne gewisse Vorfälle gerne wiederholen würde.



Herbstwanderung auf den Ross- und Buchstein

Sabine Pape

Die witterungsbedingte Verschiebung der für den 9.10. vorgesehenen Wanderung auf den Ross- und Buchstein hat sich gelohnt.

Nach der Abfahrt in Mainburg am 23.10. bei dichtestem Nebel, funkelt uns schon bald der Tegernsee in der goldenen Herbstsonne entgegen.

Vom Parkplatz Bayerwald bei Kreuth startet die zehnköpfige Wandergruppe.

Über steile Serpentinien schlängelt sich der zu dieser Jahreszeit angenehm sonnige Weg schnell nach oben.

Auf den Sonnbergalmen haben wir die erste ausgiebigere Pause verdient und genießen die herrliche Aussicht auf die Blaubeerge, den Guffert und vieles mehr.

Unser Ziel, die einzigartig zwischen den beiden Gipfeln des Ross- und Buchsteins eingebettete Tegernseer Hütte, haben wir bereits im Blick.

Weiter geht es bis zum „Biergartenbankerl“. Dort teilt sich die Gruppe: die eine Hälfte wählt den steilen, zum Teil mit Stahlseilen gesicherten Steig mit kleinen

Kletterstellen, die andere Hälfte bevorzugt den gemütlicheren etwa 20 Minuten längeren „Altweibersteig“.

Die gemeinsame Einkehr auf der Tegernseer Hütte lässt keine Wünsche offen: traumhaftes Panorama, fantastischer Kaiserschmarrn, deftiger Leberkäs und Käsespätzle, kühle Getränke, heißer Kaffee.

Fürs Gipfelfoto müssen dann noch alle auf den unschwer zu erreichenden Gipfel des Rosssteins.

Voller schöner Bilder machen wir uns an den Abstieg über den Altweibersteig wieder zum Parkplatz Bayerwald.

An so manch grauem Tag werden wir von der wunderschönen Herbststimmung zehren.



LUTZENBURGER

LIQUEUR & GENUSSMANUFAKTUR SEIT 1789



**Die erste Adresse für Geschenke
„rund um den Hopfen“ und mehr...**

- Hopfenliqueure aus eigener Herstellung
- Edle Weine und Spirituosen
- Köstliche Pralinen und Chocoladen
- Beliebter Geschenkeservice

Weinhaus Lutzenburger · Mainburg

Scharfstraße 1 · Telefon (0 87 51) 10 27 · Email: info@lutzenburger.de



Winterraumtour zur Landsberger Hütte

Anna Meier

Bei mittelmäßigem Wetter startete unsere 8-köpfige Wandergruppe am Freitag, den 01.11.2019 um etwa 9 Uhr von einem Parkplatz unterhalb des Vilsalpsees im Tannheimer Tal. Der Proviant für die nächsten drei Tage wurde mehr oder weniger gerecht auf die Rucksäcke verteilt. Anfangs ging es ein Stück an dem wunderschön gelegenen See entlang. Bei unserer ersten Ausziehpause haben wir unsere Rucksäcke nach Gewicht sortiert, um zu sehen, wer am meisten zu tragen hat. Nach etwa einer dreiviertel Stunde gab es eine etwas frühe Mittagspause. Danach ging es in steilen Serpentinien eine gute Stunde bis zum Traualpsee. Dort stürzten sich zwei unserer Wanderer in das eiskalte Wasser, da inzwischen auch die Sonne herausgekommen war. Nach ein paar Gummibärchen und einem Blick auf unser Ziel, die auf 1.810 m gelegene Landsberger Hütte, waren wir motiviert genug, uns weiter auf den Weg zu machen.

Als wir dann die Hütte nach den letzten, rutschigen und mit Seilen gesicherten Serpentinien erreicht hatten, betraten wir unseren Winterraum. Dort fanden wir ein Bettenlager für 14 Personen, einen Holzofen, auf dem Essen und Teewasser gekocht wurde, viele Töpfe, Geschirr und einen Tisch mit Kerzen, an dem wir später in die Kunst des Schafkopfs eingewiesen wurden. Außerdem verfügte der Winterraum über ein Plumpsklo, über dessen Komfort ausgiebig diskutiert wurde. Das Wasser mussten wir aus einer Quelle mit einem an einem Seil befestigten Eimer schöpfen. Den Schlafplatz teilten wir uns in der ersten Nacht mit einer vierköpfigen und einer dreiköpfigen Familie, wobei es dann schon recht kuschelig wurde. Auch wenn unsere Motivation an diesem Tag noch sehr zu wünschen übrig ließ, starteten wir mit Gipfelschokolade und Kameras gepackt, zu der über der Hütte liegenden „Lachenspitze“, die wir nach etwa eineinhalb Stunden erreicht hatten. Dort durften wir den Blick auf ein wunderschönes Nebelmeer im Norden und die schon angeschnittenen Bergspitzen im Süden genießen. Nach unserem Abstieg ging es ans Kochen.

Trotz einer Diskussion wanderte in unser Reiscurry eine ganze Chilischote, die es, wie es sich am Ende zeigte, ganz schön in sich hatte. Sogar unsere besten Esser packten nur gut eine Portion. Später wurde mit eiskaltem Wasser abgespült. Dann stand einem gemütlichen Hüttenabend nichts mehr im Weg.

Wir schafkopften und suchten uns eine Tour für den nächsten Tag aus.

Um halb Neun gingen dann alle nach einem anstrengenden Tag ins Bett.

Am nächsten Morgen standen wir um halb Sieben auf, frühstückten die am Vortag in einer Tankstelle gekauften Semmeln und packten unsere Rucksäcke. Leider fühlte Conny sich nicht gut, woraufhin sie sich entschloss, in der Hütte zu bleiben. Der Rest startete in Richtung Schrecksee, mit einer Gehzeit von angeblich 1,5 Stunden. Wir erreichten einen Sattel, von dem aus man einen schönen Blick auf den See hatte, dann nach letztendlich 2 Stunden (mit kurzer Ess- und Fotopause). Gerade als wir unsere Brotzeit für eine Mittagspause ausgepackt hatten, fing es an zu regnen, also packten wir unser Essen wieder ein und die Regenjacken aus und machten uns auf den Rückweg.

Da es bald aufhörte zu regnen, wurde die Pause nachgeholt.

Auf dem Sattel, von dem aus man unsere Hütte schon sehen konnte, entschlossen wir uns kurzer Hand auf die 2130 Meter hohe „Rote Spitze“ zu gehen.

Obwohl der Weg ziemlich rutschig war, waren wir in 30 Minuten oben und wurden mit viel Sonne und einem wunderschönen Blick belohnt.



Nach dem Abstieg kehrte Simon zu Conny in die Hütte zurück. Der Rest war noch so motiviert, dass er auch die 2.067 Meter hohe „Steinkarspitze“ noch besteigen wollte. Mit unserer Begeisterung brauchten wir statt einer halben Stunde, die angeschrieben war, nur 10 Minuten. Nachdem wir auf die Hütte zurückgekehrt waren, machten Done, Cosima, Daniel, Philip und ich uns auf den Weg zu dem etwa 10 Minuten unterhalb der Hütte liegenden kleinen Bergsee, in dem ich auch gleich noch einmal Schwimmen ging.

Auch Conny fühlte sich wieder besser und machte sich alleine noch auf den Weg zu der 2.069 Meter hohen „Schochenspitze“.

An diesem Abend wurden 1,5 Kilo Nudeln mit Tomatensoße gekocht und ein lustiger Eintrag ins Hüttenbuch gemacht. In dieser Nacht waren wir zu fünfzehnt im Winterraum und eine 15 köpfige Wandergruppe, die vor der Hütte im Zelt schlief, benutzte unseren Ofen in der Nacht immer wieder, um sich Wärmflaschen zu machen.

Auch wenn diese Nacht insgesamt etwas unruhiger war, waren wir am nächsten Tag fit. Nach unserem äußerst gesunden Haferbrei, dem Einpacken der Rucksäcke und dem Fegen der Hütte ging es um halb 10 Uhr wieder hinunter. Wieder am Vilsalpsee angekommen, entschlossen wir uns noch zu einem Wasserfall oberhalb des Sees zu wandern.

An dem Wasserfall machten wir unsere letzte Pause.

Durchgeschwitzt, stinkend, übernachtigt, aber sehr glücklich kamen wir dann um ca.13 Uhr am Auto an, zogen uns um und fuhren los.

Nachdem wir einen kurzen Einkehrstopp eingelegt hatten und Simon, Conny und Philip auf dem Weg abgesetzt hatten, kamen wir um ca.18 Uhr mit unserem Leihbus in Mainburg am Griesplatz an.

Insgesamt war diese Tour eins meiner schönsten Erlebnisse mit dem DAV.

Nicht nur die blöden Kommentare, mit denen wir uns aufgezoogen haben, sondern auch das gemütliche Beisammensein und die tollen Aussichten haben die Tour zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Wir waren eine tolle Gruppe und ich denke, dass ich nicht die Einzige bin, die auf ein solche Tour gerne ein zweites Mal mitfahren würde.



Vom Regenwald zu den Gletschern des Kilimandscharo

Inge Reiter-Lang

30. September 2019

Von 2.380 auf 2.780 m (Big Tree Camp)

Warm eingehüllt liege ich in meinem Daunenschlafsack in einem Zelt am Fuß des Kilimandscharo. Langsam weicht die Anspannung, die sich über Wochen und Monate der Vorbereitung aufgebaut hat.

Früh am Morgen sind wir mit einem Kleinbus von unserer Lodge bei Moshi aufgebrochen zum Startpunkt unserer Tour, dem Lemosho-Gate.

Wir – das sind 12 Teilnehmer einer Reisegruppe, die sich erstmals am Vorabend der Bergtour zum Briefing getroffen haben. Insgesamt acht Frauen und vier

oben: Am Uhuru-Peak.

Männer im Alter zwischen 25 und 65 Jahren aus Deutschland und Österreich wollen gemeinsam auf das Dach Afrikas über die Lemosho-Route steigen. Unser Chiefguide Anton ist 32 Jahre alt. Wir sind sehr erstaunt, als er uns erzählt, dass er im Alter von 14 Jahren erstmals den Kili bestiegen hat – damals noch als Träger, später als Guide. Außer Anton begleiten uns noch fünf weitere Guides, zwei Köche und 36 Träger.

Die Busfahrt führt über asphaltierte Straßen nach Westen, vorbei an kleineren Siedlungen, Kaffeeplantagen und Nadelwald, später über eine staubige Piste hoch in den Bergurwald. Am Londerosso-Gate treffen wir schließlich erstmals auf alle Träger und Guides. Hier heißt es anmelden, wiegen, umpacken, nachwiegen.

Die Packsäcke der Träger dürfen nicht mehr als 15 Kilogramm wiegen. Dies wird genauestens von der Tansania National Park Authority (TANAPA) überwacht.

Nun geht's weiter mit dem Bus zum Lemosho-Gate. Hier beginnt unsere heutige, relativ kurze Tagesetappe. Hans, einer der Guides, gibt das Tempo vor.

Wir lernen die ersten Worte Suaheli: „Pole Pole“ bedeutet langsam und gilt als Schlüssel zum Gipfelerfolg. Langsam aber stetig geht es bergauf durch den feuchtwarmen Regenwald. Kreisch- und Schreilaute aus den Tiefen des Urwalds begleiten uns. Wir haben Glück: Mehrmals erspähen wir Blue Monkeys und schwarz-weiß-gemusterte Colobus Monkeys, die sich elegant durch die Bäume schwingen.



Nach zweieinhalb Stunden erreichen wir das mitten im Regenwald gelegene Big-Tree-Camp. Die Träger sind vorausgeeilt und haben schon alles für unsere Ankunft vorbereitet: Zwischen den Bäumen sind unsere Zelte aufgebaut, das Gepäck liegt in den Zelten bereit. Aus einem Eimer entnehmen wir etwas

lauwarmes Wasser und waschen Gesicht und Hände. Die Träger holen alles notwendige Wasser zum Trinken, Kochen und Reinigen täglich direkt aus nahegelegenen Quellen und Bächen und kochen es zur Entkeimung ab. Zwei der Träger, Innocent und Emanuel, versorgen uns im Speisezelt mit Popcorn, Keksen, Tee und Kaffee. Später servieren sie uns ein wohlschmeckendes dreigängiges Abendessen. Was für ein Komfort mitten in der Wildnis!

1. Oktober 2019

Von 2.780 auf 3.500 m (Shira 1 Camp)

Landschaftlich ist die Kilimandscharo-Besteigung traumhaft. Sie führt durch alle Klimazonen der Erde. Heute verlassen wir den saftig grünen Regenwald und erreichen schon früh am Morgen die Heide- und Moorlandzone, die sich bis in eine Höhe von etwa 4.000 m erstreckt. Schmale Pfade ziehen sich durch niedriges Grasland, Erika-Bäume und Proteen säumen unseren Weg. Um die Mittagszeit bilden sich Nebelwolken, später setzt leichter Dauerregen ein.

Wir erreichen nach sechs Stunden den Shira-Bergkamm und schließlich um 14:30 Uhr das Shira-1-Camp. Es wird ungemütlich: In einigen Zelten regnet es ein, auch im Speisezelt tropft es von der Dachplane. Der Zeltmeister spannt die Zelte so gut es geht nach. Wir wärmen uns im Speisezelt mit viel heißem Tee und hoffen, dass der Regen bald nachlässt.

2. Oktober 2019

Von 3.500 auf 3.980 m (Shira Cathedral)



Der Regen hat sich während der Nacht verzogen und so frühstücken wir heute bei wolkenlosem Himmel im Freien. Wir sind überwältigt vom atemberaubenden Blick auf die mit Neuschnee bedeckte Westflanke des Kibo.

Gemeinsam mit den Trägern und Guides stellen wir uns nach dem Frühstück reihum auf und singen das Kilimandscharo-Lied. Wir tanzen und klatschen im Takt und freuen uns über die gute Stimmung bei den Trägern und Guides. Heute wandern wir über das Shira-Plateau. Neben dem Kibo und dem Mawenzi ist der Shira einer der drei Vulkankegel im Kilimandscharo-Massiv. Der Vulkan Shira kollabierte vor 500.000 Jahren und erlosch vollständig. Zurück blieben das Shira-Plateau und als höchster Punkt des Kraterrandes die Shira-Cathedral. Wir folgen der Devise „walk high, sleep low“ und besteigen zur besseren Akklimatisierung die etwa 80 m oberhalb des Camps gelegene Shira-Cathedral.

Leider verwehrt uns der aufziehende Nebel den Blick auf die ausgedehnte mit Senezien und Erika-Sträuchern durchzogene Hochebene. Wir steigen entlang des Bergrückens ab und erreichen bald unser heutiges Etappenziel, das Shira-2-Camp.

3. Oktober 2019

Von 3.900 auf 4.600 m (Lava Tower)

Der Weg zum Lava-Tower führt heraus aus der Heide- und Moorlandzone in die alpine Hochwüste. Die Vegetation dünnt aus. Die karge Landschaft ist durchsetzt von aschgrauem, fast schwarzem Lava-Sand und Lava-Gestein. Nach etwa zwei Stunden mündet die Lemosho-Route in die Machame-Route. Dadurch sind nun deutlich mehr Wanderer unterwegs. Wieder ziehen am Nachmittag Nebelschwaden auf. Später setzt Regen ein. Es ist deutlich kälter geworden, ich friere und ziehe erstmals meine Handschuhe an. Als wir am Sattel beim Lawa-Tower auf einer Höhe von 4.600 m ankommen, ist der schroffe Fels sporn in dichten Nebel gehüllt. Wir steigen nach einer kurzen Pause über steile Lava-Blöcke schnell bergab. Erst am späten Nachmittag erreichen wir das Barranco-Camp und sind damit wieder zurück auf Ausgangshöhe angekommen.

Der heutige Abschnitt dient der aktiven Höhenanpassung. Beim abendlichen Briefing wird bei allen Teilnehmern die Sauerstoffsättigung im Blut gemessen. Die Guides Anton und Hans sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden: Die meisten erreichen einen Wert zwischen 85 und 90 %. Wir alle kommen offensichtlich mit der Höhe bislang ganz gut zurecht.

Die Nacht im Zelt ist wie am Vortag feucht und sehr kalt. Meine Füße werden im Schlafsack fast nicht mehr warm. Ich bin froh, dass ich noch immer keine Symptome der Höhenkrankheit habe und schlafe fröstelnd aber zufrieden ein.

4. Oktober 2019

Von 3.960 auf 4.040 m (Karanga Camp)

Die Nacht war sternenklar. Wir beginnen den Tag mit einem kräftigen Frühstück bei herrlichem Sonnenschein im Freien.

Schon kurz nach dem Camp beginnt der anstrengendste Teil des Tages: Etwa eineinhalb Stunden dauert der Aufstieg über die Great Barranco-Wall auf eine Höhe von 4.250 m.

Wir verstauen unsere Trekkingstöcke am Rucksack, weil wir für die Kletterpassage unsere Hände brauchen.



Über Felsen und Vorsprünge klettern wir hoch zu einem kargen steinigen Plateau. Wir sind überwältigt von der Szenerie, die sich uns hier auftut. Der schneebedeckte Kibu mit seinen drei südseitigen Gletscher-Ausläufern scheint zum Greifen nah. Mount Meru ragt in weiter Ferne aus einem Meer aus Wolken empor.



Die Aussicht auf das vor uns liegende Karanga-Tal ist umwerfend. Wir bleiben hier eine Weile und genießen das Panorama. Über leichte Lava-Stufen geht es nun wieder bergab in das grüne Tal vorbei an Lobelien, Riesensenezien, gelben und silberfarbenen Strohlblumen und großen Lava-Blöcken zu einem kleinen Bach, der letzten Wasserstelle unterhalb des Gipfels.

Nach kurzer Rast steigen wir wieder auf und erreichen am frühen Nachmittag das Karanga-Camp. Wieder sind unsere Träger beim Aufstieg an uns vorbeigeeilt, um uns eine möglichst komfortable Ankunft im Camp zu ermöglichen.

Die Zelte sind aufgebaut, zum Mittagessen gibt heute ein leckeres Eintopfgericht. Das Fleisch wird mit Rücksicht auf die Vegetarier immer separat serviert.

5. Oktober 2019

Von 4.040 auf 4.640 m (Barafu Camp)

Heute hat uns der Nebel schon am frühen Morgen fest im Griff. Es ist eiskalt, bereits beim Frühstück habe ich meine wärmste Jacke angezogen. Die Landschaft wandelt sich in eine felsige, lebensfeindliche Steinwüste mit unzähligen grauschwarzen Steinblöcken. Wir kommen mittags im Barafu-Camp an.



Von hier aus werden wir heute um Mitternacht den Gipfelsturm starten. Das Abendessen wird heute schon um 17:00 Uhr serviert. Wir müssen früh zu Bett gehen, denn wir werden bereits eine Stunde vor Mitternacht geweckt. Es ist extrem kalt und windig. Erschöpft von der Höhe und der Kälte falle ich in einen tiefen und erholsamen Schlaf.

6. Oktober 2019

Von 4.640 auf 5.895 m (Uhuru Peak)

Gipfeltag. Bei klirrender Kälte und leichtem Schneefall brechen wir kurz nach Mitternacht auf. Wir steigen über steile felsdurchsetzte Wege langsam aber stetig hoch. Wir sind nicht die Einzigen. Wie eine Perlenkette ziehen sich die Lichter der Stirnlampen unzähliger Gipfelaspiranten vor und hinter uns über den Berg. Immer wieder geraten wir ins Stocken. Der eisige Wind peitscht winzige Schneekristalle in mein Gesicht, sie piksen wie kleine Nadeln in meine Haut. Es geht nicht vor und zurück, wir stecken fest im Stau. Anton weiß: Es ist ein Geduldspiel. Er muss unsere Gruppe so gut es geht zusammenhalten und darf nicht zu schnell vorangehen, schon gar nicht überholen. Einigen von uns geht es nicht gut. Maja kämpft mit starker Übelkeit. Andere klagen über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen und Durchfall. Auch ich habe Bauchkrämpfe. Es geht wieder weiter. Der Stau hat sich aufgelöst. Durch die Bewegung wird mir wieder wärmer. Die Kälte in der Gipfelnacht habe ich gewaltig unterschätzt. Ich bin froh um jedes Kleidungsstück, das ich anhabe.

rechts: Am Gipfel des Uhuru Peak.



CONGRATULATIONS

VOLCANES NATIONAL PARK

PEAK TANZANIA 5895M/19347'

AFRICA'S HIGHEST POINT

WORLD'S HIGHEST FREE-STANDING MOUNTAIN

• ONE OF WORLD'S LARGEST VOLCANOS

• WORLD HERITAGE AND WONDER OF AFRICA

Endlich graut der Morgen. Die Sonne wärmt und vertreibt den Schnee und die düsteren Gedanken. Noch etwa eine Stunde zum Stella-Point. Der Stella-Point liegt auf einer Höhe von 5.756 m und ist einer von drei Gipfeln am Kraterrand. Anton stimmt den Kilimandscharo-Song an. Er und die Guides singen zwar auf Suaheli, doch ich meine, den Text zu verstehen. Sie singen vom Uhuru-Peak, von Maja, Volker, Inge, Jan und anderen, deren Traum vom Gipfel heute wahr werden soll. Diesen Moment werde ich nie vergessen. Um 6:30 Uhr erreiche ich mit Anton, Thomas, Dagmar und Reiner den Stella-Point. Anton drängt uns, weiter zu gehen, nicht auf die anderen zu warten. Die Guides Andrew, Hans, Lewin, John Moto, Lamek und Goodluck, der als einziger Träger mit zum Gipfel aufsteigen darf, kümmern sich zuverlässig und fürsorglich um jeden einzelnen der anderen Teilnehmer der Gruppe. Wir steigen entlang des tief verschneiten Kraterrandes weiter auf. Der Anblick ist surreal: Auf der einen Seite erheben sich bizarre Gletscherformationen vor einem endlosen Wolkenmeer, auf der anderen Seite taucht dichter Nebel den Krater des Kibo in einen undurchdringlichen Schleier.



Gletscher am Gipfelplateau.



Blick auf das Gipfelplateau.

Erstaunlicherweise sind hier oben gar nicht mehr so viele Menschen unterwegs. Ich überhole eine sehr langsam gehende Japanerin. Ihr wird mit einem Schlauch Sauerstoff aus einem Koffer, den ihr Guide trägt, zugeführt. Als ich um 7:25 Uhr endlich den Uhuru-Peak, den höchsten Gipfel des Kibu, erreiche, bin ich benommen und auch ein wenig überrascht. Das Gipfelglück währt nicht lange. Anton drängt unmittelbar nach den obligatorischen Gipselfotos zum Aufbruch. Bald begegnen wir Jan und Tina, Liese und Martina, Volker und Heike, Gerlinde und Maia. Jetzt ist klar: Alle werden den Uhuru-Peak, den Gipfel der Freiheit erreichen. Ich bin glücklich. Fast leichtfüßig laufen wir zurück zum Stella-Point. Hier machen wir eine kurze Trink- und Essenspause. Ich fühle mich wieder gut, meine Bauchkrämpfe sind fast verschwunden. Doch Jan zeigt nun eindeutige Symptome der Höhenkrankheit: Er ist orientierungslos, schwankt und kann sich nicht mehr auf den Beinen halten. Anton greift ihm unter die Arme und führt ihn so untergehakt noch 1.100 m bergab.

Um 9:30 Uhr kehren wir wohlbehalten zurück ins das Ausgangslager. Nach einem kurzen Nickerchen und einem nahrhaften Mittagessen geht es nachmittags weitere 900 m bergab zum Millenium-Camp. Müde aber gut gelaunt tauschen wir beim Abendessen unsere Gipfelerlebnisse aus.

Unser Traum ist wahr geworden. Wir haben diesen faszinierenden Gipfel auf den Tag genau 130 Jahre nach der Erstbesteigung durch den Leipziger Geografen Hans Meyer und den österreichischen Alpinisten Ludwig Purtscheller am 6. Oktober 2019 erfolgreich gestürmt. Doch die wahren Helden sind unsere 44 Träger und Guides, ohne die wir es nicht geschafft hätten.

Asante Sana, Vielen Dank!



Blick zurück auf den Kibo.

SPENGLEREI

→ Inh. Martin Richtsfeld



→ seit 1876

POPP

Landshuter Straße 3 • 84048 Mainburg

Telefon 08751/5414 • Fax 08751/5613

e-Mail: info@popp-spenglerei.de

www.popp-spenglerei.de

**Ausführung sämtlicher Spenglerarbeiten
für Neubau und Altbausanierung**

GENUSS in
0,5 l und 0,33 l



Die Braukunst der Hallertau

A photograph of two men standing outdoors near a food truck. The man on the left is wearing a yellow jacket and a backpack, while the man on the right is in a dark blue suit. They are both holding food and talking. In the background, a food truck with a wooden and metal exterior is visible, with a person working inside. Other people are walking in the background on a paved area.

Über Geld sprechen ist einfach.



kreissparkasse-kelheim.de

Weil die Sparkasse
nah ist. Kompetent,
menschlich und auf
allen Kanälen
erreichbar.



Kreissparkasse
Kelheim